

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Vollseiten werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.  
14. Jahrgang. No. 30. Münster, Sask., Mittwoch, den 3. September 1917. Fortlaufende No. 706.

St. Peters Bote,  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
roil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
united to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Die neue große italienische Offen-  
sive an der Monzo-Front scheint  
nach 12-tägigem heftigem Ringen  
vorläufig zum Abschluß gekommen  
zu sein. Von italienischer Seite  
wird berichtet, daß deutsche Truppen  
zur Verstärkung an der Karstfront  
eingetroffen seien, und daß auch die  
Deisterreicher weitere Truppen von  
der Ostfront heranziehen mußten.  
Hindenburgs Truppen ist es nun-  
mehr gelungen, in der Nähe von  
Niga sich den Übergang über die  
Düna zu erzwingen. Niga, die be-  
deutende Handelsstadt am Finni-  
schen Meerbusen, das den Schlüssel  
zu Petersburg bildet, soll bereits  
von den Russen geräumt worden  
sein. Petersburg selbst ist jedoch  
dadurch noch nicht direkt bedroht,  
da es in der Luftlinie immerhin ca.  
300 Meilen von Niga entfernt ist.  
Selbst wenn es der russischen Armee  
unmöglich sein sollte, den Truppen  
Hindenburgs den Weg nach der  
Hauptstadt zu verlegen, wird es in-  
folge der vorgerückten Jahreszeit  
schwerlich noch dieses Jahr dazu  
kommen.  
An den übrigen Fronten fanden  
heftige lokale Gefechte statt, ohne  
eine bedeutende Veränderung in der  
Lage zu bringen.  
Die canad. Militärdienst-Vorlage  
ist jetzt Gesetz geworden und soll so-  
gleich in Kraft treten. Jedenfalls  
hofft die Regierung, daß sie, bevor  
die Wahlen vorüber sind, mit der  
Ausführung des Gesetzes soweit  
vorangeschritten sein wird, daß die  
Mobilmachung nicht mehr rück-  
gängig gemacht werden kann, falls  
die Liberalen ans Ruder kommen  
sollten.  
Paris, 28. Aug. — Nach dem  
amtlichen Bericht haben die franzö-  
sischen Truppen auf dem rechten  
Ufer der Maas an der Verdunfront  
einen Gewinn in der Breite von 2½  
Meilen und einer Tiefe von etwa  
1000 Yards gemacht, der ihnen die  
Fosse und das Gehölz von Beaumont  
einbrachte und sie bis an den  
Rand von Beaumont vordringen  
ließ.  
Petersburg, 26. Aug. — Die ge-  
samte Miliz, welche seit Ausbruch  
der Revolution in Petersburg Poli-  
zeidienste tat, hat heute resigniert,  
weil ihr nicht die verlangte Lohner-  
höhung bewilligt wurde.  
Athen, 27. Aug. — Der Deputier-  
te Voufios erregte vorgestern im  
griechischen Parlament einen Tumult,  
als er erklärte, daß König Konstantin  
nicht resigniert habe, sondern daß er  
einfach von den Ententemächten  
abgesetzt worden sei. Er berief sich  
darauf, daß die Resignation nicht dem  
Parlament vorgelegt worden sei. Später  
erklärte Venizelos im Parlament, daß  
das Land noch nicht reif für eine Re-  
publik sei, und daß man es zum  
letzten Male mit der Monarchie ver-  
suchen wolle.  
Washington, 28. Aug. — Präsi-  
dent Wilson hat eine Proclamation  
erlassen, die verbietet, an europäische  
Neutrale Waren ohne besondere Er-  
laubnis auszuführen. Die Proclama-  
tion legt auch noch eine ganze  
Reihe von Artikeln auf die Liste der  
für den Export verbotenen Artikel.  
Durch das Verbot wird beabsichtigt,  
es den Neutralmächten unmöglich zu  
machen, aus neutralen Ländern  
amerikanische Erzeugnisse zu erlan-  
gen.

Berlin, 28. Aug. — Der amtliche  
Bericht von gestern sagt, daß die  
Deutschen durch Gegenangriffe das  
Dorf und das Gehölz von Beaumont  
wieder genommen und dabei  
mehrere Hunderte von Gefangenen  
gemacht haben.  
Rom, 28. Aug. — Der amtliche  
Bericht meldet, daß die Italiener  
auf der Hochfläche von Vainizza,  
nördlich von Görz, weitere Fort-  
schritte gemacht haben. Die Deister-  
reicher machten heftige, aber erfolg-  
lose Gegenangriffe.  
London, 28. Aug. — An der fland-  
rischen Front machten die Briten,  
wie der amtliche Bericht meldet,  
beiderseits der St. Julien-Poel-  
capelle-Straße Fortschritte an einer  
Front von 1000 Yards. Zwei deut-  
sche Angriffe im Inverness-Gehölz  
und an der Hyern-Menin-Straße  
wurden zurückgeschlagen und dabei  
einige Gefangene gemacht.  
Washington, 29. Aug. — Präsi-  
dent Wilson hat gestern die Frie-  
densnote des Papstes beantwortet.  
In seiner Note, welche durch die  
britische Regierung dem Papste  
übermittelt werden wird, sagt er,  
daß es unmöglich wäre, das Frie-  
densversprechen der jetzigen Her-  
scher Deutschlands als einen dauer-  
haften Frieden garantierend anzu-  
nehmen, außer daselbe wäre von  
untrüglichen Beweisen, daß das  
deutsche Volk selbst den Willen und  
die Absicht habe den Frieden dau-  
ernd zu wahren, begleitet.  
Ottawa, 29. Aug. — Die Militä-  
dienst-Vorlage ist Gesetz geworden.  
Gestern Abend gegen sechs Uhr  
wurde sie in Toronto vom Herzog  
von Devonshire, dem Generalgouver-  
neur Canadas, unterzeichnet und  
durch einen Extraboten, der sie von  
Ottawa gebracht hatte, wieder hier-  
her zurückgebracht. Heute Nachmit-  
tag wurde in der Senatsschammer  
das neue Gesetz formell proklamiert.  
London, 29. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß keine nennenswer-  
ten Operationen an der ganzen West-  
front stattfanden infolge eines schweren  
von starkem Winde begleiteten  
Regens.  
London, 29. August. — Privat-  
berichte aus Haparanda an der fin-  
nischen Grenze berichten, daß heftige  
Unruhen in Helsingfors stattfanden,  
und daß stundenlang dauernde Kämpfe  
zwischen den Finnen und den  
Soldaten der russischen Garnison  
stattfanden. (Heute ist der Tag an  
dem der finnische Landtag, trotz des  
Verbotens der russischen Regierung,  
wieder eröffnet werden sollte.)  
Petersburg, 29. August. — Das  
Kriegsamt meldet, daß eine russische  
Division ihre Stellungen nahe Fot-  
shani aufgab und in Unordnung  
floh.  
Moskau, 29. August. — Bei der  
dritten Sitzung der nationalen Kon-  
ferenz der Eisenbahnleute, erklärte  
Herr Froloff von der Allianz der  
Ingenieure, daß sich der russische  
Transportdienst im Zustand völliger  
Desorganisation befinde, und daß  
er, wenn nicht eine Besserung ein-  
trete, im November vollständig ein-  
gestellt werden müsse.  
London, 29. Aug. — Die hiesigen  
Zeitungen berichten über den gro-  
ßen Schaden, den im Laufe des  
August Stürme in den britischen  
Inseln allgemein an der Ernte an-  
gerichtet haben. Schon im Anfang  
des Monats traten gewaltige Regen-  
güsse ein, welche das Getreide  
niederwarfen, so daß nur noch die  
Hoffnung bestand, es mit der Hand-

sichel schneiden zu können. Weitere  
heftige Güsse traten im Laufe des  
Monats ein, und schließlich kam  
noch ein furchtbarer Sturm hinzu,  
der mit einer Schnelligkeit von 100  
Meilen in der Stunde dahinstrau-  
te, und den Schaden vollendete. Be-  
sonders im westlichen Teile des  
Landes ist der Schaden überaus  
groß, da dort das Getreide unge-  
mein üppig stand. In vielen Fällen  
sieht man dort nichts von den Ge-  
treidefeldern als faulendes Stroh  
und ausgedehnte Aehren. Auch an  
Obst ist der Schaden sehr groß, doch  
macht sich derselbe nicht so fühlbar,  
da es doch an Zucker gemangelt  
hätte, um daselbe einzumachen.  
London, 29. Aug. — Carl Alfred  
Henry George Grey, der von 1904  
bis 1910 Generalgouverneur von  
Canada war, ist heute nach längerer  
Krankheit, 66 Jahre alt, zu Norwich  
House in Northumberland gestor-  
ben.  
Berlin, 29. Aug. — Der heutige  
amtliche Bericht meldet, daß die  
verbündeten Truppen gestern im  
Dnjatal an der rumänischen Front  
Stellungen gesichert und dabei  
über 600 Gefangene gemacht haben.  
Auch eroberten Mackensens Truppen  
den Ort Muncuet und drängten  
die Gegner auf beiden Seiten des  
Städtchens in nordwestlicher Rich-  
tung über mehrere Stellungen hin-  
aus zurück, wobei sie 1000 Gefan-  
gene machten und drei Geschütze er-  
beuteten.  
Rom, 29. Aug. — Nach dem amt-  
lichen Bericht, sind die Italiener auf  
dem Vainizza Plateau nördlich von  
Görz vorgezogen bis sie auf eine  
sehr stark besetzte Verteidigungs-  
linie der Deisterreicher trafen, welche  
aus hartnäckig verteidigt wird.  
Während ihres Vordringens mach-  
ten sie gestern über 1000 Gefangene.  
Montreal, 30. Aug. — Nach Ka-  
beldepeschen aus London, erlucht  
die britische Regierung die Frauen  
canadischer Offiziere und Gemeinen  
welche sich in England aufhalten,  
sich baldmöglichst nach Canada zu be-  
geben. Dabei wird ihnen zu verschie-  
denen, falls sie dieser  
Aufforderung nicht nachkommen,  
Gefahr laufen, beim Kriegsausbruch  
in England zurückbleiben zu müssen,  
während ihre Männer auf Trans-  
portschiffen nach Hause zurückkehren.  
London, 30. August. — Der am  
Diensttag ausgegebene österreichi-  
sche amtliche Bericht sagt, daß die  
Deisterreicher in Rumänien nahe  
Soveia eine tags zuvor eroberte  
Höhe vor der Uebermacht räumen  
mußten. Nach heftigem Kampf ent-  
rissen sie in der Bukovina den Rus-  
sen das Dorf Bojan, und Stellungen  
am Dalsot. Ueber 1000 Gefan-  
gene, sowie sechs Geschütze und zahl-  
reiche Maschinengewehre wurden  
genommen. — Unter Weidungung  
von frischen Truppen taten die Ita-  
liener alles Mögliche, um die von  
ihnen im Anfang der Monzo-Offen-  
sive gemachten Gewinne auf der  
Höhebene von Vainizza-H. Geist  
zu erweitern. Fast jeder Teil dieser  
Front wurde von ihnen im Verlauf  
des zehntägigen schweren Kampfes  
berannt, doch vergeblich. Die t. l.  
Truppen setzten ihnen unübersteh-  
lichen Widerstand entgegen, so daß  
sie überall zurückweichen mußten,  
stellenweise in Unordnung.  
Rom, 30. Aug. — Das Kriegs-  
amt sagt, daß die Deisterreicher ge-  
stern starke Gegenangriffe auf die  
neuen Stellungen oberhalb Görz  
machten, doch wurden sie überall

zurückgeschlagen. Stellenweise mach-  
ten die Italiener Gewinne.  
London, 30. Aug. — Nach dem  
amtlichen Bericht wurden in der  
letzten Woche 18 britische Schiffe  
von mehr als 1600 Tonnen, und 5  
von weniger als 1600 Tonnen ver-  
senkt. Fischereifahrzeuge gingen nicht  
verloren. Sechs Dampfer wurden  
erfolgreich angegriffen.  
Paris, 30. Aug. — In der ver-  
gangenen Woche belieten sich auf  
dem amtlichen Bericht, 3 Schiffe von  
mehr als 1600, und eines von we-  
niger als 1600 Tonnen verlor. Vier  
wurden erfolglos angegriffen.  
Rom, 30. Aug. — Die italieni-  
schen Verluste an Handelschiffe für die  
vergangene Woche belieten sich auf  
einen großen Dampfer, zwei kleine  
Dampfer, und 2 kleine Segelschiffe.  
Ottawa, 30. Aug. — Ein Bericht  
des gestern gehaltenen konservati-  
ven Konvents sagt, daß prominente  
westliche Liberale mit Sir Robert  
Borden wegen Gründung einer  
Koalitionsregierung verhandelt hät-  
ten, doch hatten sie Bordenes Ein-  
tritt als Bedingung verlangt. Bor-  
den hatte im konservativen Konvent  
sich bereit erklärt, zurückzutreten,  
wenn dadurch ein das Vertrauen  
des gesamten Volkes genießendes  
Koalitionsministerium gebildet wer-  
den könne. Die konservativen  
wollten jedoch nichts hieron wissen  
und gaben Borden ein einstimmiges  
Vertrauensvotum. Das vorgeschla-  
gene Koalitionskabinett ist somit zu  
Wasser geworden.  
Winnipeg, 30. Aug. — Herr Ar-  
mstrong, Direktor der Militärspitaler,  
erklärte, daß in der nächsten Zeit  
15,000 verwundete und kampfun-  
fähige Soldaten zurück erwartet wer-  
den. Er fügte bei, daß nach amt-  
lichen Berichten sich gegenwärtig  
9000 Patienten in den Militärspitalen  
an Canadas befinden, und daß  
jeden Monat etwa 1200 Mann aus  
dem Dienst entlassen werden.  
Rom, 31. Aug. — Hier heißt es,  
Papst Benedikt werde eine neue  
Friedensnote veröffentlichten, nach-  
dem die Antworten aller kriegfüh-  
renden Nationen eingelaufen sind.  
In derselben wird er auf diejenigen  
Punkte hinweisen, über welche die  
verschiedenen Kriegsbeteiligten im  
Allgemeinen einig sind, und wird  
sagen, diese Punkte als eine Basis  
für Friedensverhandlungen vorzu-  
schlagen.  
Ottawa, 31. Aug. — Es wird  
hier erwartet, daß die Bestimmungen  
über die Zwangsaushebung  
anfangs nächster Woche durch Ka-  
binettssorder veröffentlicht werden.  
Die Regierung ist fest entschlossen,  
alle welche der Ausföhrung des Mi-  
litärdienstgesetzes Hindernisse in den  
Weg zu legen suchen, strenge zur  
Rechenschaft zu ziehen.  
Berlin, 31. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß gestern von den  
Russen am Narocz-See unternom-  
mene Operationen für dieselben un-  
glücklich abließen.  
London, 31. Aug. — Die Gesamt-  
zahl der britischen Verluste an allen  
Fronten während des August be-  
läuft sich nach den amtlichen Berich-  
ten auf 59,811, und verteilt sich wie  
folgt: Tote 12,229, darunter 1278  
Offiziere; Verwundete und Ver-  
misste 47,591, darunter 4122 Offi-  
ziere.  
London, 31. Aug. — Amtlich wird  
berichtet, daß die Briten gestern  
südwestlich von Gaza in Palästina  
an einer Front von 800 Yards an-  
griffen und ihre Linien vorrückten.

Berlin, 31. Aug. — Eine amtliche  
Mitteilung sagt, daß ein Teil des  
kurzlich an die Briten verlorenen  
Terrains südlich von Le Catlet durch  
die Deutschen wieder gewonnen  
wurde.  
Petersburg, 1. Sept. — Ein amt-  
licher Bericht sagt, daß deutsche Tor-  
pedoboote, Tauchboote und Minen-  
leger in der Nähe des Golfes von  
Niga beobachtet wurden. 40 Flug-  
zeuge machten Raids auf Inseln im  
Golf. Die deutsche Aktivität in der  
Düna hat im Laufe der Woche zu-  
genommen.  
Paris, 1. Sept. — An der Monzo-  
front haben die Franzosen gestern  
eine Offensive bei Hurbeshe eröff-  
net. In einer Front von einem  
Kilometer drangen sie um über 300  
Meter vor.  
Rotterdam, 1. Sept. — Die „Nöl-  
dliche Volkszeitung“, welche einen  
aus italienischer Quelle geschöpften  
Auszug aus Präsident Wilsons Ant-  
wort auf die päpstliche Friedensnote  
brachte, erklärte, daß man auf solch  
unverhörtetes Gerede nicht mit  
Rechtfertigungsversuchen, sondern  
mit dem Schwerte antworten müsse.  
Petersburg, 1. Sept. — General  
Korniloff telegraphierte an Premier  
Kerensky, daß er, in Anbetracht der  
Lage an der Front, wo in den letz-  
ten paar Tagen gewisse russische  
Truppen ohne Kampf ihre Stellungen  
aufgaben, kategorisch darauf  
bestehen müsse, daß die Mahnan-  
gen, welche er in Moskau verlangt  
habe, sofort durchgeführt werden.  
London, 1. Sept. — Die Itale-  
ner führen in drei Fronten mit An-  
griffen heute fort. Anderwärts ist  
Nähe an den verschiedenen europä-  
ischen Kampfzonen eingetreten. —  
Triest ist nur mehr 12 Meilen von  
der Kampflinie entfernt.  
Ottawa, 1. Sept. — Man erwar-  
tet, daß Canada den Maximalpreis  
für Weizen auf \$2.29 in Ft. William  
festsetzen werde, um ihn so mit dem  
Maximalpreis in den Ver. Staaten  
gleichförmig zu machen. Ein dies-  
bezüglicher Erlaß der Regierung  
wird nächste Woche erwartet.  
London, 1. Sept. — Die Times  
sagt, daß in sechs Monaten deutsche  
Tauchboote 503 britische Schiffe von  
über 1600 Tonnen, 173 von unter  
1600 Tonnen, und 149 Fischereifahr-  
zeuge zerstört haben. 448 Schiffe  
wurden erfolglos angegriffen. Die  
Zettur berechnet, auf Grund von  
Angaben, welche der Premier vor  
einiger Zeit machte, daß, auschließ-  
lich der Fischerdampfer, der Verlust  
an Tonnengehalt für die britische  
Handelsmarine sich auf rund 2,550,  
000 in den letzten 6 Monaten belief.  
Petersburg, 1. Sept. — Es wird  
berichtet, daß mehrere Tausende  
von Personen in dem Brande um-  
kamen oder verletzt wurden, welcher  
am Montag die Stadt Kazan, 430  
Meilen östlich von Moskau, ver-  
heerte. Der Brand dauerte 36  
Stunden und trieb den größten  
Teil der Bevölkerung aus der Stadt.  
London, 2. Sept. — Der amtliche  
Bericht meldet, daß gestern vier  
deutsche Minenleger nahe der Küste  
von Jütland (Dänemark) durch  
leichte britische Seestreitkräfte ver-  
nichet wurden.  
London, 2. Sept. — Amtlich wird  
gemeldet, daß heute Abend kurz  
nach elf Uhr, deutsche Flieger eine  
Raids auf die Ostküste der Grafschaft  
Kent machten und Bomben abwar-  
fen, aber bald wieder ostwärts flo-  
gen. Es wird geglaubt, daß die  
Verluste am Leben gering sind.

Zürich, 2. Sept. — Italienische  
Flieger warfen heute über Wien  
Schriften ab, in denen der große  
italienische Sieg beschrieben wird.  
Udine, Italien, 2. Sept. — Pläne  
sind entworfen worden, eine Ueber-  
setzung von Präsident Wilsons Ant-  
wort auf die päpstliche Friedensnote  
in Tausenden von Exemplaren durch  
Flieger über die österreichischen Li-  
nien an der ganzen Front abwerfen  
zu lassen.  
Kopenhagen, 2. Sept. — Eine  
Depesche aus Konstantinopel mel-  
det, daß die päpstliche Friedensnote  
einen sehr guten Eindruck auf die  
türkische Regierung gemacht habe.  
Die Antwort der Poerte wird in  
einigen Tagen an den Papst gefandt  
werden.  
Paris, 2. Sept. — Der amtliche  
Bericht von heute Abend sagt, daß  
große Artillerietätigkeit nahe Hurbeshe  
und an der Verdunfront bei  
Hugel 304, Samogneux und Beaumont  
herrschte.  
Wien, 2. Sept. — Der gestrige  
amtliche Bericht meldet, daß italie-  
nische Versuche, in der Gegend von  
San Gabriele vorzudringen, in ver-  
zweifelten Kämpfen abgeschlagen  
wurden. Auch anderwärts im Ab-  
schnitt von Görz wurden italienische  
Angriffe zurückgewiesen. Italieni-  
sche Flieger haben neuerdings Triest  
mit Bomben beworfen, wobei sie  
das bishöfliche Palais beschädigten.  
Udine, 2. Sept. — Nach Meldun-  
gen österreichischer Gefangener er-  
halten sich letzten Donnerstags zum  
erstenmal deutsche Truppen an der  
Karstfront gezeigt. Nach derselben  
Quelle bringen die Deisterreicher  
Truppen von der russisch-rumäni-  
schen Front nach der italienischen  
Front.  
London, 2. Sept. — Nach einem  
gestern ausgegebenen amtlichen Be-  
richt haben die Briten im Laufe des  
August 10,697 Gefangene, darunter  
234 Offiziere, genommen, und 38  
Geschütze, darunter 6 schwere, sowie  
200 Maschinengewehre und 72 Ge-  
wehrräder erbeutet.  
Berlin, 2. Sept. — Der gestern  
Abend ausgegebene amtliche Be-  
richt sagt, daß Mackensens Truppen  
am Freitag die Rumänen aus einer  
düggelstellung nördlich von Fot-  
shani nach heutigem Kampfe ver-  
trieben. Auch wird berichtet, daß die  
Artillerietätigkeit der Düna entlang  
sowie weiter südlich bei Smorgon  
und Baranowitsh zugenommen  
habe. In Mazedonien wurden ser-  
bische Angriffe bei Tobropolje und  
französische Angriffe weiltich des  
Warbar durch die Bulgaren zurück-  
geschlagen.  
Petersburg, 1. Sept. — Es wird  
berichtet, daß mehrere Tausende  
von Personen in dem Brande um-  
kamen oder verletzt wurden, welcher  
am Montag die Stadt Kazan, 430  
Meilen östlich von Moskau, ver-  
heerte. Der Brand dauerte 36  
Stunden und trieb den größten  
Teil der Bevölkerung aus der Stadt.  
London, 2. Sept. — Der amtliche  
Bericht meldet, daß gestern vier  
deutsche Minenleger nahe der Küste  
von Jütland (Dänemark) durch  
leichte britische Seestreitkräfte ver-  
nichet wurden.  
London, 2. Sept. — Amtlich wird  
gemeldet, daß heute Abend kurz  
nach elf Uhr, deutsche Flieger eine  
Raids auf die Ostküste der Grafschaft  
Kent machten und Bomben abwar-  
fen, aber bald wieder ostwärts flo-  
gen. Es wird geglaubt, daß die  
Verluste am Leben gering sind.  
(Fortsetzung auf Seite 8.)